

# **I. Kreisparteitag**

**3. Februar 2018**



**Migration und  
DIE LINKE.**

## Inhalt

Antrag zur Tagesordnung Antragstellende: Kreisvorstand .....	3
<b>Antrag zur Wahlordnung Antragstellende: Kreisvorstand .....</b>	<b>4</b>
<b>Anträge und Resolutionen.....</b>	<b>5</b>
<b>Für eine moderne Migrationspolitik .....</b>	<b>5</b>
<b>Resolutionen.....</b>	<b>8</b>
<b>Resolution: Nein zum Krieg in Afrin – Nein zur Kriminalisierung der Kurd*innen .....</b>	<b>8</b>
<b>Resolution: Erde retten, Wirtschaft umbauen, Kohle abschalten .....</b>	<b>8</b>
<b>Solidarität mit den Kolleg*innen der IG Metall.....</b>	<b>9</b>
<b>FAQ - Fragen und Antworten .....</b>	<b>10</b>
<b>Hinweise zum Stimm- und Wahlrecht: .....</b>	<b>10</b>
<b>Zur Wahlordnung:.....</b>	<b>10</b>
<b>Zur Geschäftsordnung: .....</b>	<b>10</b>
<b>Geschäftsordnung.....</b>	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<b>Jahreplanung.....</b>	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

## Antrag zur Tagesordnung Antragstellende: Kreisvorstand

### **TOP 0 Formales (11.00 bis 11.15 Uhr)**

- a) Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b) Wahl der Tagungsleitung
- c) Beschlussfassung über die Tagesordnung
- d) Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
- e) Beschlussfassung über die Wahlordnung)

### **TOP 1 Jahresplanung des Kreisverbandes (11.15 bis 11.45 Uhr)**

### **TOP 2 Schwerpunktthema: Migration**

- a) Einführender Vortrag/Diskussion(11.45 bis 13.00)

### **Pause (13.00 – 13.30 Uhr)**

### **TOP 2 Fortsetzung**

- b) Beschlussfassung Positionspapier (13.30 bis 14.00 Uhr, Entwurf folgt)

### **TOP 3 Frauen- und Männerplena (14.00 bis 14.30 Uhr)**

### **TOP 4 Finanzen (14.30 – 15.00 Uhr)**

- a) Finanzbericht 2017
- b) Beschlussfassung über den Finanzplan 2018

### **TOP 5 Wahlen (ab 15.00 Uhr)**

- a) Nachwahlen zum Kreisvorstand (Sprecherin und stellv. Sprecherin, ggf. weitere)
- b) Nachwahlen zur Finanzrevisionskommission (ein quotierter Platz)
- c) Neuwahl der Landesparteitagsdelegierten
- d) Neuwahl der Landesratsdelegierten

### **TOP 6 Bundesparteitag (parallel zu den Wahlgängen/in Auszählpausen)**

- a) Inhaltliche Anträge
- b) Vorbereitung Delegiertenwahlkreis-Versammlung

### **TOP 7 Sonst. Anträge/Termine/Verschiedenes (parallel zu den Wahlgängen/ in Auszählpausen)**

### **TOP 8 Schlusswort (gegen 17.00 Uhr)**

## 1 Antrag zur Wahlordnung Antragstellende: Kreisvorstand

2 **1. Die Kandidierenden erhalten zur Vorstellung eine Redezeit von 1 Minute. Für Fragen an die**  
3 **Kandidierenden beträgt die Redezeit pro Fragesteller\*in 1 Minute. Fragen, die sich an mehrere**  
4 **Kandidierende richten, gelten als je eine Frage an jede\*n Kandidat\*in. Die Antwortzeit beträgt je 1**  
5 **Minute je Frage.**

6 **2. Entsprechend der Wahlordnung werden zunächst die quotierten Plätze, dann die nicht**  
7 **quotierten Plätze gewählt. Dabei werden die Delegierten und Ersatzdelegierten in gemeinsamen**  
8 **Wahlgängen gewählt. Hierbei hat jede\*r so viele Stimmen wie Delegiertenmandate zur Wahl**  
9 **stehen.**

10 **3. In Reihenfolge der Stimmen sind diejenigen mit den meisten Stimmen als Delegierte gewählt,**  
11 **diejenigen mit weniger Stimmen sind Ersatzdelegierte in Reihenfolge der Stimmen. Es gilt das**  
12 **Mindestquorum der Bundeswahlordnung von 25 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen.**

13 **4. Besteht nach einem Wahlgang Stimmengleichheit, wird ein Stichwahlgang durchgeführt, der**  
14 **über die Reihenfolge von Delegierten und Ersatzdelegierten entscheidet. Besteht auch hierbei**  
15 **Stimmengleichheit, entscheidet das Los.**

16 **5. Bleiben nach diesen Wahlgängen noch Plätze frei, entscheidet die Versammlung über die**  
17 **Durchführung weiterer Wahlgänge.**

## 18 Anträge und Resolutionen

### 19 Für eine moderne Migrationspolitik

20 Antragssteller\*innen: Kreisvorstand

21 Antrag: DIE LINKE. Essen beschließt folgende Positionierung und reicht diese als Antrag auf dem  
22 nächsten Landes- sowie Bundesparteitag ein:

23 „Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen.  
24 Er kommt auch nicht auf so eine einfache Weise zustande  
25 wie ein Mensch.

26 Ein Mensch kann überall zustande kommen,  
27 auf die leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund,  
28 aber ein Pass niemals.

29 Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist,  
30 während ein Mensch noch so gut sein kann  
31 und doch nicht anerkannt wird.“

32 Bertolt Brecht, Flüchtlingsgespräche 1940/41

33

34 Migration ist der Normalfall menschlicher Existenz, denn der Mensch die Menschheit hat sich  
35 wandernd über die Welt ausgebreitet. Als Linke stehen wir an der Seite aller Menschen, die auf  
36 dieser Welt unterdrückt und ausgebeutet werden. Für uns ist die internationale Klassensolidarität  
37 ausschlaggebend, denn wie Karl Liebknecht schon wusste: „Die Grenzen verlaufen nicht zwischen  
38 den Ländern, sondern zwischen Oben und Unten.“

### 39 **Migration ist ein Teil der Menschheit**

40 Nach der „Out-of-Africa“-Theorie entstammt die Menschheit aus dem heutigen Afrika. Vor  
41 wahrscheinlich 70.000 bis 110.000 Jahren wanderten unsere direkten Vorfahren nach Mesopotamien  
42 und von dort in die ganze Welt hinaus. Auch nach der Besiedlung des gesamten Globus wanderten  
43 die Menschen von Kontinent zu Kontinent, von Weltteil zu Weltteil. Diese Wanderungsbewegungen  
44 ziehen sich durch die gesamte Menschheitsgeschichte, auch in der jüngeren Zeit. Von der  
45 Völkerwanderung der Spätantike bis zu den großen Migrationsbewegungen des 19. und 20.  
46 Jahrhunderts in die USA und andere Länder des damals fortgeschrittenen Kapitalismus.

47 Natürlich hat sich die Ab- und Zuwanderung von Menschen durch die Etablierung des Kapitalismus  
48 verändert. Einwander\*innen werden als Lohndrucker\*innen missbraucht, Arbeiter\*innen werden  
49 gegeneinander ausgespielt und der Rassismus geschürt. Gegen diese modernen Tendenzen müssen  
50 werden wir aktiv sein.

### 51 **Marx'scher Humanismus**

52 Dem Humanismus ist die Haltung immanent, dass alle Menschen gleich viel wert sind - völlig  
53 unabhängig von ihrer Nationalität, Religion, oder der Herkunft oder Geschlecht. Als Linke beziehen  
54 wir uns auf eben jene diese philosophische Tradition. Wenn nun alle Menschen gleich viel Wert sind,  
55 wie kann man dann einigen eine Einreise erlauben, anderen verweigern oder sie gar deportieren?

56 Wenn jeder alle Menschen gleich viel wert ist sind, hat dann nicht auch jede\*r das reale Recht, in  
57 Wohlstand und Frieden zu leben? Wie können wir dann Menschen verweigern, sich dort  
58 niederzulassen, wo sie ein besseres Leben erwarten, vor allem, wenn sie selbst für die Umstände  
59 nicht verantwortlich sind: „Die Menschen machen ihre eigene Geschichte, aber sie machen sie nicht

60 aus freien Stücken, nicht unter selbstgewählten, sondern unter unmittelbar vorgefundenen,  
61 gegebenen und überlieferten Umständen.“ (Karl Marx)

62 LINKE Perspektive

63 „Offene Grenzen für alle? Offene Grenzen für Menschen in Not? ‚Es können doch nicht alle kommen‘,  
64 heißt es in den Ländern, die maßgeblich Verantwortung dafür tragen, dass so viele vor Krieg und Not  
65 fliehen. Wenn die Linken in den Hauptländern des Kapitals zu schwach sind, den Weltzustand zu  
66 verändern, dann sollten sie wenigstens so stark sein, nicht den Zeitgeist zu bedienen. Der verfälscht  
67 und bagatellisiert die Ursachen für Fluchtbewegungen und lehnt es ab, sich für die Wirkungen  
68 verantwortlich zu fühlen. Diesem Mainstream müssen wir entgegentreten, indem wir uns der  
69 Debatte verweigern, wer kommen und wer bleiben darf. Auch deshalb muss unser Parteiprogramm  
70 unangetastet bleiben.“ (BspR Kommunistische Plattform)

71 Der siebte Kongress der 2. Internationale fasste richtiger Weise zusammen: „Die Ein- und  
72 Auswanderung der Arbeiter sind vom Wesen des Kapitalismus ebenso unzertrennliche  
73 Erscheinungen wie die Arbeitslosigkeit, Überproduktion und Unterkonsum der Arbeiter.“ Der  
74 Kapitalismus hat sich seit 1907 weiterentwickelt und an Unterkonsum leiden heute deutlich weniger  
75 Menschen als damals. Trotzdem bleiben die Feststellungen richtig.

#### 76 **Nein zum Einwanderungsgesetz**

77 Unter kapitalistischen Bedingungen wird jegliche gesetzliche Regelung von Einwanderung stets einen  
78 restriktiven Charakter annehmen: Sie regelt immer auch, unter welchen Bedingungen Menschen  
79 gehen müssen. Das trifft leider auch für das vorliegende Konzept der ostdeutschen  
80 Landtagsfraktionen der LINKEN für ein Flüchtlings- und Einwanderungsgesetz zu.

81 Daraus ergibt sich ein ziemlich konkretes Bild, wie »Bewegungsfreiheit, soziale Sicherheit,  
82 Gleichstellung und Teilhabe« erreicht werden können. Um diese Forderungen durchzusetzen,  
83 brauchen wir kein linkes Einwanderungsgesetz. Statt sich auf die Einführung eines solchen Gesetzes  
84 zu konzentrieren, sollte DIE LINKE gegen restriktive Gesetze kämpfen. Dieser Kampf kann kein rein  
85 parlamentarischer sein, sondern bedarf des Aufbaus gesellschaftlicher Gegenmacht durch soziale  
86 Bewegungen. Auch und gerade mit Geflüchteten. Im gut gemeinten Versuch eines  
87 Einwanderungsgesetzes Rechte auszuformulieren, werden zugleich gesetzliche Restriktionen  
88 entwickelt. Was ist beispielsweise mit Kurdinnen und Kurden, die in der Türkei verfolgt werden und  
89 die PKK oder als ihr nahe stehend eingestufte Organisationen unterstützen? Nach bundesdeutschem  
90 Recht begehen sie durch die Unterstützung dieser Organisationen eine Straftat. Dürfen sie also nicht  
91 einreisen?

92 In letzter Instanz müssten linke Befürworter\*innen eines Einwanderungsgesetzes einerseits  
93 erläutern, welche Kriterien für Einwanderung oder aber Ausschluss ausschlaggebend sind und ob sie  
94 mit ihrer Argumentation nicht einer kapitalistischen Nützlichkeitslogik auf den Leim gehen.  
95 Andererseits stellt sich die Frage, wie man mit jenen Menschen umgehen möchte, die dennoch  
96 einwandern und sich einer solchen Logik nicht unterwerfen wollen. Sollen sie mit dem Gewehrlauf  
97 gestoppt werden?

98 Für uns ist klar: Ein Einwanderungsgesetz ist kein linkes Konzept, sondern das Produkt eines  
99 neoliberalen Nützlichkeitsrassismus, der Menschen im Sinne der herrschenden Klasse danach  
100 bewertet, wie viel Profit man aus ihnen ziehen kann.

#### 101 **Offene Grenzen**

102 Natürlich sehen auch wir Probleme, die Einwanderung mit sich bringen kann.

103 Doch wir ergeben uns nicht den Sündenbockrufen und der (Un-) Logik nationaler Kapitalfraktionen,  
104 die nach geschlossenen Grenzen rufen. Stattdessen wollen wir die Ursachen für Flucht bekämpfen,  
105 die internationale Klassensolidarität stärken und die Betroffenen nicht chauvinistisch ausgrenzen.  
106 „Bewegungsfreiheit (>Offene Grenzen für alle Menschen<) aus dem Erfurter Programm der LINKEN  
107 kann nur so verstanden werden, dass die Gesellschaften für Einwanderungsbewegungen so offen  
108 und durchlässig wie möglich gehalten werden.“ (BspR Kommunistische Plattform) Daher fordern wir  
109 als LINKE:

110 1. Abschaffung des modernen Grenzregimes, angefangen bei der Festung Europa.

111 2. Abschaffung aller Beschränkungen, welche bestimmte Nationalitäten, Religionen oder andere  
112 Menschen vom Aufenthalt in diesem Land und den sozialen, politischen und ökonomischen Rechten  
113 der Einheimischen ausschließen oder sie ihnen erschweren.

114 3. Weitestgehende Erleichterungen der Einbürgerung von Menschen, Abschaffung von  
115 Fiktionsbescheinigungen und vereinfachte Einbürgerungen von Menschen, die seit über fünf Jahren  
116 ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben. Uneingeschränkte Möglichkeit der mehrfachen  
117 Staatsbürgerschaft. Amnestie für alle sich nach geltendem Recht illegal in Deutschland aufhaltenden  
118 Menschen.

119 4. Abschaffung der Praxis der Abschiebung und Wiederherstellung des Asylrechts von vor 1992.  
120 Gleiche Strafen für die gleichen Taten. Sonderstraftatbestände, die nur für einzelne Gruppen gelten,  
121 sind aus dem Strafgesetzbuch zu streichen.

122 5. Passives Uneingeschränktes Wahlrecht für alle Menschen auf kommunaler, Landes- und  
123 Bundesebene, die seit mindestens fünf Jahren ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben.

124 6. Gesetze gegen Lohndrückerei, die verhindern, dass Arbeiter\*innen wie Waren von Land zu Land  
125 „verschoben“ werden. Wir fordern einen stärkeren gesetzlichen Arbeiter\*innenschutz durch  
126 Verkürzung des Arbeitstages, Einführung eines Mindestlohns, der auch für eine Rente reicht,  
127 Abschaffung von sachgrundlosen Befristungen und das Verbot von Streikbruch sowie ein Recht eine  
128 Arbeit auszuüben.

129 7. Uneingeschränkten Zugang zu Bildung, Kultur und gesellschaftlicher Teilhabe. Gesundheits- und  
130 Sozialwesen sind so auszubauen, dass alle Menschen die gleiche und ausreichende Daseinsvorsorge  
131 in Anspruch nehmen können, niemand bevorteilt und niemand benachteiligt wird.

132 8. Legale Fluchtwege ermöglichen, um Schlepper und kriminelle Organisationen trockenulegen. Es  
133 sollen zudem Gesetze erlassen werden, die verhindern, dass die Notsituationen von Menschen  
134 finanziell ausgenutzt werden.

135 9. Die Bekämpfung von Fluchtursachen: Krieg, Waffenexporte, Klimaveränderung und die  
136 Ausbeutung des globalen Südens durch den Norden müssen verhindert werden. Die Verbindung der  
137 Kämpfe um Umweltschutz, um gute Löhne und gegen Krieg sind essentiell für eine solidarische Welt.  
138 Diese Fluchtursachen sind international als legitime Fluchtgründe anzuerkennen.

139 10. Ein solidarisches und bedarfsorientiertes Weltwirtschaftssystem, das die individuellen sowie  
140 lokalen Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt und auf regionale Wirtschaftskreisläufe setzt. Für einen  
141 guten Lebensstandard weltweit, der die Natur schont und Ressourcen fair verteilt.

142 Wir stehen an der Seite der Menschen, nicht der Konzerne

143 Wir widersprechen an dieser Stelle allen, die sich für eine Begrenzung der Migration einsetzen  
144 wollen. Wir widersprechen allen, die sich für stärkere Grenzkontrollen,  
145 Deportationen/Abschiebungen und Einwanderungsbeschränkungen aussprechen.

146 Stattdessen stellen wir uns in die Tradition von Karl Marx, Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Clara  
147 Zetkin und anderen Teilen der deutschen Linken, die sich stets gegen Rassismus, Chauvinismus und  
148 Migrationsbeschränkungen eingesetzt haben und es auch heute noch tun.

149 Die weitestgehende Gleichstellung aller in Rechten und Pflichten, unabhängig von Herkunft und  
150 Hautfarbe, Religion oder Geschlecht, das ist nach wie vor das beste Mittel im Kampf gegen die  
151 Strategien des internationalen Kapitals zur Spaltung und Ausbeutung.

152 Begründung: erfolgt mündlich.

## 153 **Resolutionen**

### 154 **Resolution: Nein zum Krieg in Afrin – Nein zur Kriminalisierung der Kurd\*innen**

155 Die Militäroffensive des Erdoğan-Regimes gegen die Kurd\*innen im nordsyrischen Kanton Afrin ist  
156 ein Verbrechen. Die Türkei greift die kurdische Bevölkerung in Syrien an und verstößt damit gegen  
157 das Völkerrecht – und an erster Stelle mit dabei: deutsche Leopard-2-Panzer. Mit Zustimmung der  
158 Bundesregierung sollen diese Panzer jetzt auch noch nachgerüstet werden. Bereit jetzt sind  
159 zahlreiche zivile Opfer zu beklagen.

160 Dabei waren die Kämpfer\*innen der kurdischen YPG und YPJ ein Bollwerk gegen den sogenannten IS.  
161 Sie befreiten die Stadt Kobane, besiegten den IS in Raqqa und bauten eine demokratische Struktur im  
162 Norden Syriens auf.

163 Gleichzeitig werden Kurd\*innen in Essen und ganz Deutschland kriminalisiert, wenn sie sich für  
164 Freiheit, Demokratie und Frieden einsetzen. Das Verbot der PKK sowie der Symbole von  
165 Organisationen, die als ihr nahestehend eingestuft werden, dient einzig und allein der Schikane  
166 gegen kurdische Selbstorganisation.

167 Lasst uns unsere Stimme für die Menschen in Afrin erheben: Wir fordern die sofortige Aufhebung des  
168 PKK Verbots sowie die Entkriminalisierung von Symbolen kurdischer Organisationen. Überdies  
169 fordern wir den sofortigen Stopp aller deutschen Rüstungsexporte in die Türkei, und den Abbruch  
170 des Vorhabens, türkische Panzer mithilfe von Rheinmetall zu modernisieren. Die Bundesregierung  
171 muss den Militäreinsatz der Türkei in Nordsyrien klar und unmissverständlich verurteilen, und  
172 jegliche Beihilfe auch über NATO-Strukturen einstellen. Wir fordern den sofortigen Rückzug der  
173 türkischen Armee und aller ihrer islamistischen Söldnermilizen. Für Frieden und Demokratie in Syrien  
174 – und Solidarität mit der kurdischen Bevölkerung in Syrien wie in Deutschland.

175 Begründung: erfolgt mündlich.

### 176 **Resolution: Erde retten, Wirtschaft umbauen, Kohle abschalten**

177 Der von Menschen herbeigeführte Klimawandel hat bereits jetzt dramatische Folgen für die Erden.  
178 Schmelzendes Eis, ansteigender Meeresspiegel, übersäuerte Meere, zunehmende Wetterextreme,  
179 massive Schäden am Ökosystem und bedrohte Kulturen sind nur einige der Folgen.

180 Mit hauptverantwortlich für diese Entwicklung ist die industrialisierte Landwirtschaft durch massive  
181 Waldrodungen und die Trockenlegung von Mooren. Urwälder werden ohne jegliches zögern für  
182 Palmölplantagen, Weidevieh und dessen Futter in Rekordzeit abgeholzt. Rund ein Fünftel der  
183 jährlichen globalen Treibhausgasemissionen entsteht durch Brandrodung und Abholzung. Der  
184 Verkehr spielt dazu auch eine große Rolle. Alleine in Europa gehen 20 Prozent des CO<sup>2</sup> Ausstoßes auf  
185 den Verkehr zurück. Auf das Konto der Energiewirtschaft geht fast die Hälfte aller CO<sup>2</sup> Emissionen. In



186 Deutschland erzeugt der Energiesektor mit Abstand die meisten Treibhausgase. Alleine 1/5 der  
187 Emissionen stammt aus den Braunkohlewerken. 100 Millionen Tonnen Braunkohle werden im Jahr  
188 im Rheinischen Revier gefördert und in den Kraftwerken vor Ort verfeuert. Dort werden ein Drittel  
189 der deutschen CO<sub>2</sub> – Emissionen ausgestoßen und die bisherigen und aktuelle Landesregierungen  
190 und Bunderegierungen schauen nicht nur weg, sondern unterstützen sogar den Abbau. Damit setzt  
191 Deutschland nicht nur die Gesundheit seiner eigenen Bürger aufs Spiel, sondern auch die gesamte  
192 Region. Für den Tagebau mussten viele Menschen ihre Dörfer verlassen. Unzählige Bäume, Tiere,  
193 und Landschaften mussten weichen und es ist kein Ende in Sicht! Dass dadurch ansteigende  
194 Grundwasser lässt Seen versauern und Flüsse verrockern. Das wieder aufgeschüttete Land ist oft so  
195 wenig fest das wegen der Gefahr von Rutschungen ganze Landstriche gesperrt werden.

196 Bei dem ganzen Unterfangen gibt es nur einen alleinigen Gewinner: RWE und seine Aktionäre. Die  
197 Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Essen schlägt daraus auf Kosten aller anderer Betroffenen Profit.  
198 Dies ist auch einzig alleine so Gewinnbringend, da die Folgeschäden komplett auf die Zivilgesellschaft  
199 abgewälzt werden.

200 Angesichts dieser Umstände bildeten sich Gruppen von Aktivist\*innen, die sich nicht mehr nur mit  
201 dem benennen dieser Missstände zufrieden geben, sondern zivilen Ungehorsam ausüben, um für  
202 Klimagerechtigkeit zu sorgen. DIE LINKE. Essen solidarisiert sich mit den Waldbesetzer\*Innen und  
203 Aktivist\*innen im Hambacher Forst, die seit fünf Jahren dem Konzern RWE die Stirn bieten und uns  
204 zeigen, dass es auch Alternativen zur kapitalistischen Lebensweise gibt. Zudem Solidarisieren wir uns  
205 mit Ende Gelände. Das Bündnis kämpfte 2017 und 2018 erfolgreich in und abseits der Grube und  
206 setzte damit erneut ein klare Zeichen für den Klimaschutz und gegen Kohle.

207 Deswegen fordert DIE LINKE einen verbindlichen Plan für einen sofortigen Kohleausstieg, der durch  
208 einen Strukturwandelfonds für die betroffenen Regionen von Bund und Ländern in Höhe von jährlich  
209 250 Millionen Euro begleitet wird. Spätestens 2035 muss der letzte Kohlemeiler vom Netz gehen. Wir  
210 fordern ein Verbot für den Neubau von Kohlekraftwerken sowie für den Neuaufschluss und die  
211 Erweiterung von Braunkohletagebauen. Der Strukturwandel in den Tagebauregionen darf nicht auf  
212 dem Rücken der Beschäftigten erfolgen – daher fordert DIE LINKE einen Fonds für die soziale  
213 Absicherung der im Bergbau Arbeitenden und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

214 Begründung: erfolgt mündlich.

## 215 Solidarität mit den Kolleg\*innen der IG Metall

216 Liebe Kolleginnen und Kollegen,

217 DIE LINKE. Essen unterstützt eure Forderungen für die aktuelle Tarifrunde. Angesichts der glänzenden  
218 Geschäfte, die die Metall- und Elektroindustrie macht, sind 6 Prozent mehr Geld für eine Laufzeit von  
219 12 Monaten eine mehr als berechtigte Forderung. Das wird weder die Unternehmen, noch die  
220 Inhaber und Anteilseigner in Armut stürzen.

221 2014 stiegen die Dividenden pro Aktie um durchschnittlich 11,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.  
222 2016 schütteten die börsenorientierten Unternehmen der Metall- und Elektrobranche 12,2  
223 Milliarden Euro an die Anteilseigner und damit 28 Prozent der Gewinne aus. Von der guten  
224 Geschäftslage müssen endlich auch die Kolleg\*innen profitieren.

## 225 Arbeiten um zu leben, nicht leben um zu arbeiten.

226 Das Leben besteht nicht nur aus Arbeit, denn Menschen brauchen Raum für Privates und Familie. Die  
227 Forderung der Gewerkschaft ~~um~~ nach kürzeren Arbeitszeiten ist aufgrund des zunehmenden Stresses  
228 und Arbeitsdrucks wichtig. Wenn die Unternehmen erklären, dass das im Angesicht des – selbst

229 verursachen – Fachkräftemangels nicht möglich sei, dann müssen sie ihre Verantwortung ernst  
230 nehmen und mehr ausbilden. Wir stehen an der Seite der Beschäftigten und Gewerkschaften in  
231 diesem Kampf und hoffen, dass von diesem eine Signalwirkung ausgeht für Arbeitszeiten, die nicht  
232 das komplette Leben dominieren.

233 In der Beschäftigtenbefragung der IG Metall 2017 wünschten sich 83 Prozent, die Arbeitszeit  
234 vorübergehend absenken zu können. Solange es für die Kolleg\*innen fast unmöglich ist, nach einer  
235 Reduzierung der Arbeitszeit wieder in Vollzeit zurückzukehren, ist gerade die Forderung nach einer  
236 zeitlich begrenzten Reduzierung der Arbeitszeit unerlässlich. Deshalb will die IG Metall eine  
237 Wahloption auf Reduzierung der Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden für bis zu zwei Jahre mit  
238 Rückkehrrecht durchsetzen.

239 Liebe Kolleginnen und Kollegen,

240 Eure Forderungen sind völlig berechtigt. DIE LINKE. Essen steht an Eurer Seite. Gutes Geld und  
241 Arbeitszeiten, die zum Leben passen – das muss drin sein!

242 **Begründung:** erfolgt mündlich.

## 243 FAQ - Fragen und Antworten

### 244 Hinweise zum Stimm- und Wahlrecht:

245 **Beim Kreisparteitag haben diejenigen Genoss\*innen das Stimmrecht, die sich im Kreisverband**  
246 **Essen organisiert haben, unabhängig vom Wohnort. Wir koppeln dies jedoch an die Zahlung des**  
247 **Mitgliedsbeitrages. Das heißt: Die Beitragszahlung muss bis einschließlich Dezember 2017 erfolgt**  
248 **sein (Beschluss des Kreisvorstandes vom 8. Januar 2018). Bitte denkt also an eventuell noch**  
249 **ausstehende Beiträge. Es besteht Gelegenheit, Beiträge an der Anmeldung zu bezahlen. Neue**  
250 **Mitglieder erhalten die vollen Stimm- und Wahlrechte entsprechend der Satzung unserer Partei**  
251 **nach sechs Wochen, wenn der erste Mitgliedsbeitrag bezahlt ist. Innerhalb der ersten sechs**  
252 **Wochen könnt Ihr dann bei politischen Entscheidungen mit abstimmen, aber nicht in Satzungs-,**  
253 **Personal- und Finanzfragen sowie bei Wahlen. Die Sechs-Wochen-Frist läuft ab dem Tag, an dem**  
254 **ein Eintritt beim Kreisvorstand ankommt. Volles Stimmrecht haben danach die Genoss\*innen,**  
255 **deren Eintritte uns bis 22. Dezember 2017 erreicht haben.**

### 256 Zur Wahlordnung:

257 **Für die Nachwahlen zum Kreisvorstand und zur Kassenprüfungskommission gilt die Wahlordnung,**  
258 **die auf dem letzten Kreisparteitag am 12. November 2017 beschlossen wurde. Hier ist kein neuer**  
259 **Beschluss möglich, weil alle Vorstandsmitglieder nach denselben Regeln gewählt werden müssen.**

### 260 Zur Geschäftsordnung:

261 **Der Kreisparteitag hatte sich im Dezember 2015 eine ständige Geschäftsordnung gegeben. Hierzu**  
262 **sind neue Beschlüsse nur erforderlich, wenn Änderungsanträge vorliegen. Die Geschäftsordnung**  
263 **wurde vor dem letzten Kreisparteitag mit verschickt. Hier gibt es sie auch:**  
264 **[www.dielinkeessen.de/partei/kreisparteitag/geschaeftsordnung/](http://www.dielinkeessen.de/partei/kreisparteitag/geschaeftsordnung/)**